

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Kaiser SPD**

vom 02. 11. 1999

Zusammenarbeit mit Microsoft bei BayernOnline

In der Bayerischen Staatszeitung vom 13.02.1998 war zu lesen, daß der Freistaat Bayern, anlässlich des Besuchs von Bill Gates in Bayern, eine Zusammenarbeit mit Microsoft bei BayernOnline eingehen wolle. Zu diesem Zwecke vereinbarten Microsoft Deutschland und die Staatsregierung einen Wettbewerb „Offene Schule 2001“ dessen Schirmherrschaft Ministerpräsident Stoiber übernahm. Darüber hinaus wurde eine Reihe von weiteren Projekten in Zusammenarbeit mit Microsoft angekündigt.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Was konkret steuerte Microsoft Deutschland zum Wettbewerb „Offene Schule 2001“ bei?
2. Wie viele Schulen beteiligten sich an dem vereinbarten Wettbewerb?
3. Welche Ergebnisse hatte der Wettbewerb hinsichtlich der Zielsetzung einer Projektentwicklung und -einrichtung auf Basis modernster Softwaretechnologien in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen?
4. Haben mittlerweile – wie angekündigt – alle 3000 bayerischen Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Förderschulen, Fachoberschulen und Berufsschulen einen Internet-Anschluß; inwieweit und mit welchen Ergebnissen sind an diesen Schulen bereits Pilotprojekte in Fächern wie Geographie, Physik oder Sprachen unter Einsatz der neuen Technik durchgeführt worden?
5. Wie sieht die Unterstützung von Microsoft für die BayernOnline-Fortbildung der Lehrkräfte im „Windows NT LAN-Labor“ an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung aus und wie viele Lehrkräfte haben dieses Angebot bisher in Anspruch nehmen können?
6. Wie sieht die Patenschaft von Microsoft für Telezentren im Rahmen des „top-elf-Programms“ der Staatsregierung aus? Erfolgt die Bereitstellung von Software und Dienstleistung gänzlich unentgeltlich?
7. Wie wurde die Anregung des Ministerpräsidenten von Bill Gates aufgenommen, Microsoft solle eine Zusammenarbeit mit bayerischen Unternehmen und Hochschulen anstreben (gibt es eine solche Zusammenarbeit bereits, ist sie für die Zukunft geplant, mit welcher bayerischen Hochschule findet diese Zusammenarbeit statt)?

Antwort

des **Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**

vom 15. 12. 1999

Zu den Punkten 1 bis 5 kann ich folgendes mitteilen:

Zu 1.:

Die ersten drei Hauptpreisträger des Wettbewerbs „Offene Schule 2001“ haben Geldpreise in Höhe von 25.000, 15.000 bzw. 10.000 DM erhalten. Alle Siegerteams bekamen zusätzlich eine komplette Schulausstattung mit Microsoft-Produkten. Den Plätzen 4 bis 10 stellte Microsoft diverse Schulizenzen zur Verfügung. Die Microsoft GmbH hat nach eigenen Angaben insgesamt 4 Mio DM in das Förderprogramm investiert.

Zu 2.:

Insgesamt haben sich rund 9.000 Schülerinnen und Schüler (aller Schularten) in 317 Projekten an diesem Wettbewerb beteiligt.

Zu 3.:

Insgesamt konnten über 700 Firmen eingebunden werden, die rund 3 Mio. DM investierten. So hat beispielsweise die Christoph-von-Schmid-Hauptschule in Dinkelsbühl einen virtuellen „Marktplatz Dinkelsbühl“ als Forum für alle Firmen und Geschäfte entwickelt, die sich für einen Auftritt im Internet interessieren. Die Loschge-Grundschule Erlangen nutzte die Möglichkeiten der Neuen Medien, um zusammen mit einer Schule für krebskranke Kinder einen gemeinsamen Unterricht und eine gemeinsame Schülerzeitung auf die Beine zu stellen. Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Erlangen haben in enger Kooperation mit dem Seniorenbüro Erlangen ein gemeinsames Aus- und Fortbildungskonzept entwickelt, in dem Schüler und ältere Menschen mit modernsten Techniken umgehen und miteinander und voneinander lernen sollen. In gemischten Arbeitsgruppen wurden gemeinsame Internetprojekte verwirklicht. Darüber hinaus gab es zahlreiche vorbildliche Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen im örtlichen Umfeld der Schulen, wie z.B. am Beruflichen Schulzentrum in Schwandorf, das u.a. auf dem diesjährigen BayernOnline-Kongreß vertreten war.

Zu 4.:

Die aktuellsten Zahlen bzgl. des Internet-Zugangs der bayerischen Schulen sind der Anlage 2⁹⁾ zu entnehmen. Für die Gymnasien, Realschulen, Teilhauptschulen II (mit Jgst. 7-9/10), Förderschulen mit Hauptschulstufe, Fach- und Be-

⁹⁾ Von einem Abdruck wurde Abstand genommen.

rufsoberschulen sowie Berufsschulen ergeben sich nachfolgende Zahlen:

	Schulen insgesamt	Internet- zugang	Anteil in %
Gymnasien	399	388	97,2
Realschulen	326	286	87,7
Teilhauptschulen II	1097	807	73,6
Förderschulen mit Hauptschulstufe	267	127	47,6
Fachoberschulen	62	59	95,2
Berufsoberschulen	53	52	98,1
Berufsschulen	190	169	88,9
Summe	2394	1888	78,9

Die Neuen Medien werden verstärkt in den Fachunterricht einbezogen und an vielen Schulen haben sich bereits Internet-Arbeitsgemeinschaften gebildet. Wettbewerbe wie das Landesfestival Neue Medien (durchgeführt am 12.11.99 im Deutschen Museum) zeigen auf eindrucksvolle Weise, wie kreativ die jungen Menschen mit den Neuen Medien umgehen können.

Zu 5.:

Die Firma Microsoft hat die zentrale Lehrerfortbildung durch kostenlose Lizenzen im Bereich Standardsoftware (MS-Office 97), Netzwerksoftware (MS-NT 4.0) und Spezialsoftware (Programmiersystem Visual Basic 5.0) unterstützt. Weiterhin wurden aufgrund der projektbezogenen Fortbildungen (Informations- und telekommunikationstechnische Ausbildung an 15 IT-Berufsschulen und SchILF-TE-LuMM-Entwicklung) 20 Microsoft-Partnerschulen definiert, die wiederum ebenfalls diese oben genannten Software-Pakete kostenlos einsetzen dürfen.

Bei der CD-ROM-Erstellung „IT macht Schule“ hat Microsoft neben der kostenlosen Bereitstellung der Software auch die Honorare von den Referenten der Universität Karlsruhe (Microsoft-Informations- und Beratungszentrum) bezahlt. Die CD-ROM „IT macht Schule“ konnte nur durch die massive Unterstützung der Firma Microsoft entwickelt und den IT-Berufsschulen und den Systembetreuern aller Schularten zu einem Selbstkostenpreis von DM 20,- angeboten werden.

Das Windows-NT-LAN-Labor wurde zur Entwicklung der CD-ROM „IT macht Schule“ im Rahmen von vier Lehrgängen und zur Ausbildung von 98 Fachberatern aus dem Bereich Hauptschulen genutzt.

Im Rahmen der Kooperation mit der Fa. IBM und dem Land Baden-Württemberg wurden im November 1999 die Netzwerkbetriebssysteme Windows-NT, Novell und LINUX für die schulische Nutzung im LAN-Labor getestet. Die Ergebnisse werden derzeit dokumentiert und sollen möglichst im nächsten Jahr über die Lehrgänge für ITB-Fachberater und über die geplante „virtuelle Lehrerfortbildung nach dem Learn-Net“-Konzept den Systembetreuern näher gebracht werden. Dazu bedarf es noch einer entsprechenden medien- und programmiertechnischen Aufbereitung der Inhalte.

Zu 6. und 7.:

Für Fragen der Zusammenarbeit von Microsoft mit den Telezentren im Rahmen des „top-elf-Programms“, mit bayerischen Unternehmen und mit bayerischen Hochschulen darf ich zuständigkeitshalber an das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bzw. das Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie sowie das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verweisen.

Antwort

des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

vom 10. 01. 2000

Für den Hochschulbereich kann ich darauf hinweisen, daß die Firma Microsoft schon seit mehreren Jahren eine einschlägige Aus- und Weiterbildungsinitiative der beiden Münchner Universitäten in Verbindung mit dem MIT unterstützt. Kürzlich wurde darüber hinaus an der Fakultät für Informatik der Technischen Universität München das Microsoft Competence Center eröffnet. Beide Projektpartner wollen in diesem Rahmen gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchführen und das Lehrangebot der Technischen Universität um praxisnahe Inhalte ergänzen. Das Vorhaben wird in den nächsten zwei Jahren mit zwei Mio. DM gefördert. Näheres dazu ist der mit der Technischen Universität München abgestimmten Pressenachricht der Firma vom 2. November 1999 zu entnehmen, sie kann – nebst weiteren Informationen – auch aus dem Internet abgerufen werden (<http://www.microsoft.com/germany/presse-service>).

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

vom 13. 01. 2000

Zu 6.:

Mit der Firma Microsoft bestehen seit längerer Zeit Verhandlungen über eine Kooperationspartnerschaft für das Projekt top elf. Es fanden in diesem Zusammenhang bereits mehrere Gespräche mit Microsoft in meinem Hause statt. Ziel dieser Gespräche war der Entwurf eines geeigneten Kooperationsvertrags. Da von Microsoft – entgegen der mündlich erzielten Vereinbarung – jedes Mal ein Standardvertrag mit Mindestabnahmemengen durch mein Haus zugeschickt wurde, kam bisher kein Vertragsabschluss zustande. Ein Kooperationsvertrag zwischen Microsoft und top elf wird aber weiterhin angestrebt.

Eine Kooperationspartnerschaft mit top elf besteht in der Bereitschaft, Microsoft-Produkte zu 50 Prozent des Listenpreises an Telezentren abzugeben, sowie für einzelne Telezentren eine intensivere Betreuung anzubieten. Eine unentgeltli-

che Bereitstellung von Software oder Dienstleistungen war nie vorgesehen.

Obwohl bisher noch kein Kooperationsvertrag vorliegt, wurden top.elf-Telezentren auf Nachfrage bereits die entsprechenden Nachlässe gewährt.

Zu 7.:

Aus Sicht von top elf gibt es noch keine Zusammenarbeit zwischen Microsoft und einzelnen Telezentren. Mehrere Telezentren haben jedoch Interesse angemeldet und werden nach Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Microsoft in Verhandlungen eintreten.